

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	63. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	22.07.2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

13.

Punkt 11 der Tagesordnung: Karlsruher Inklusionspreis
Vorlage: 2014/0686

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt - nach Vorberatung im Sozialausschuss - dem vom Beirat für Menschen mit Behinderungen vorgeschlagenen Maßnahmen zur Einführung eines Karlsruher Inklusionspreises zu. Die Mittel in Höhe von 4.500 € sind im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 11 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Sozialausschuss.

Stadträtin Dr. Polle-Holl (GRÜNE): Zu diesem Punkt würde ich gerne meine letzte Rede im Gemeinderat halten. Deswegen bitte etwas Geduld. Es wird auch nicht lang.

Inklusion ist wichtig. Inklusion ist auch schwierig. Es müssen die pädagogischen, sozialen Aspekte stimmen. Es muss das Finanzielle stimmen und auch das Personelle. Gerade in den Schulen ist da noch viel offen und viel zu regeln. Deswegen ist es auch besonders wichtig, dass man in den Fällen, wo unter persönlichem Einsatz schon Inklusion stattfindet oder in Zukunft stattfinden wird, lobt, dass man dort anerkennt und dass man dort vor allem ein Beispiel gibt.

Wir als Fraktion - und ich besonders, weil ich den Antrag gestellt habe - freue mich, dass das so schnell umgesetzt wurde, dass der Behindertenbeirat sich in einer Arbeitsgruppe um den Inklusionspreis - also diesen Antrag von uns - gekümmert hat, und dass wir jetzt hier einen Vorschlag haben, wie der ausgestaltet werden soll. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Behindertenbeirat und auch bei der Verwaltung.

(Beifall bei den Grünen)

Stadtrat Golombeck (FDP): Wir wissen alle, dass Menschen mit einer Behinderung ein Recht auf mehr Teilhabe am täglichen Leben haben. Dies ist durch die UN-Konvention 2009 festgelegt worden. Das Bewusstsein für Inklusion sollte in alle Bereiche und Organisationen hineingetragen werden. Dies kann durch eine Verleihung eines Inklusionspreises geschehen.

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen hat eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit verschiedenen Kriterien einer Preisverleihung beschäftigt haben. Es steht auch in der Vorlage drin. Der Inklusionspreis soll erstmals im Jahr 2015 verliehen werden. Man hofft, dass dadurch die Inklusion besser bekannt wird.

(Beifall bei der FDP)

Stadtrat Dr. Müller (CDU): Inklusion ist ein wichtiges Thema. Wir haben es ausführlich im Sozialausschuss besprochen. Ich denke, es ist gut, dass das gesamte Haus dieses Anliegen unterstützt.

(Beifall bei der CDU)

Stadträtin Melchien (SPD): Dem ausgesprochenen Dank meiner Vorrednerin und meiner Vorredner schließen wir uns natürlich an. Ich glaube, die Frage ist nicht, ob wir Inklusion wollen. Wir stehen alle zu diesem Recht. Das bezeugen unsere Beschlüsse. Selbstverständlich stehen auch wir dazu. Aber oftmals scheitern solche Projekte oder Themen nicht am Willen der Beteiligten, sondern an der Frage: Wie geht das denn konkret? Wie macht man Inklusion erlebbar. Ich glaube, dafür brauchen wir viel mehr Beispiele. Dafür müssen wir auch Erlebensräume schaffen, die jedem Einzelnen zeigen: Welchen Beitrag kann ich leisten, inklusiver zu werden und vielleicht auch uns als Stadtparlament Wege aufzeigen, Anregungen geben, wie wir noch inklusiver werden können als Teil dieser Gesellschaft.

(Beifall bei der SPD)

Stadträtin Döring (KAL): Auch von der Karlsruher Liste vielen Dank an die Verwaltung, ein großes Lob, dass hier ein Antrag, der aus dem Gemeinderat gekommen ist, so schnell, innerhalb eines halben Jahres, umgesetzt wird in eine Beschlussvorlage. Das gleiche gilt auch für die barrierefreie Datenbank, die wir vorher abgestimmt haben. Ich denke, dass diese schnelle Umsetzung möglich ist, ist auch ein Verdienst des Beirats für Menschen mit Behinderungen, der immer mehr und immer größeres Gewicht bekommen hat für uns, für die Politik. Wir sind uns alle einig, dass die Ziele, die dort erreicht werden sollen, unsere Ziele sind.

Ich möchte der Verwaltung danken und auch den Grünen gratulieren, dass sie diesen Antrag jetzt so schnell durchbekommen haben.

(Beifall bei der KAL)

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung. Ich darf um das Kartenzeichen bitten. - Das ist einstimmige Zustimmung, herzlichen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt -Ratsangelegenheiten -
3. September 2014